

Gegen den Klimawandel

Finanziert mit Weihnachtsbaumverkauf: Neuer Laubmischwald entsteht nahe Achterwehr

Von Joshua Leive | 20.11.2025, 11:23 Uhr



Die „Aktion Weihnachtswald“ ist eines von zwanzig derartigen Projekten der Familie Rabeler aus Melsdorf (von links): Katharina Elise, Thorsten, Kathrin und Emma Luise.

FOTO: PRIVAT

Die „Aktion Weihnachtswald“ von Thorsten Rabeler aus Melsdorf verwandelt eine Kultur für Weihnachtsbäume in einen Laubwald. 12.000 Nordmanntannen stehen noch zum Verkauf, um das Projekt zu finanzieren.

Weihnachtsbäume verkaufen für die Aufforstung eines deutschen Waldes. Thorsten Rabeler nimmt das mit seiner „Aktion Weihnachtswald“ bei Achterwehr an der A210 sehr direkt, denn sobald die 30.000 Tannen von seiner sechs Hektar großen Fläche verkauft sind, pflanzt er dort heimische Laubmischbäume für die regionalen Tierarten. „Noch sind 12.000 Tannen da, die es zu verkaufen gilt“, sagt Rabeler. Für ihn ist es nur eines von zwanzig Projekten, die er in der Region um Melsdorf voranbringen will.

Täglich in 5 Minuten informiert mit dem Podcast für Schleswig-Holstein



20.11. Liefert die AfD Russland sicherheitsrelevante Informationen auf dem Silbert
Fokus Schleswig-Holstein



-15 Sek

+15 Sek

05:45



Thorsten Rabeler begutachtet seine Nordmann-Tannen regelmäßig. Am 23. November geht der Weihnachtsbaumverkauf für dieses Jahr los. FOTO: JOSHUA LEIVE

Naturnähe als Jäger – Thorsten Rabeler wollte eigentlich Förster werden

„Mein Großvater war Förster. Mein Vater war Förster – und eigentlich wollte ich auch Förster werden“, erinnert sich Rabeler. Als sich der 52-Jährige für eine Ausbildung entschieden hat, kamen nach seinen Informationen auf eine Försterstelle 700 Bewerber. Da ist er lieber Prüfer im Finanzbereich geworden und arbeitet heute für den Deutschen Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein. Die Naturnähe lebt Rabeler durch seine Passion als Jäger in der Jagdgemeinschaft Melsdorf. „Seitdem ich 16 Jahre alt bin, habe ich einen Jagdschein.“

LESEN SIE AUCH

Weihnachten 2025 in Kappeln

Kappelns XL-Tannenbaum läutet den Advent ein – die Bilder



Tradition

Pinneberg hält an Weihnachtsbaum und Beleuchtung in der Innenstadt fest



Ein paar Tannen wurden von Rindläusen befallen. Rabeler möchte aber kein Gift auf die Bäume spritzen. FOTO: JOSHUA LEIVE

Aufforstung wird durch Spenden und Weihnachtsbaumverkauf finanziert

2019 startete die Familie Rabeler die Initiative „Aktion Weihnachtswald“, um die 5,5 Hektar Ackerfläche in Naturschutzfläche umzuwandeln. Durch Spenden und den Verkauf ist schon über die Hälfte der Finanzierung

eingenommen worden. „Ein Hektar Acker kostet rund 45.000 Euro. Wenn ich den Acker in einen Wald umwandele, verliert die Fläche direkt einen Wert von 15.000 Euro.“ Das Projekt würde sich aber rechnen, erklärt der Melsdorfer und sagt selbstbewusst: „Das schaffe ich.“

“

„Andere kaufen sich einen Porsche. Ich hatte Bock auf einen Wald.“

Thorsten Rabeler

Initiator von „Aktion Weihnachtswald“

Das Geld für das Projekt erhält die Familie durch Bankkredite: „Wir haben nicht im Lotto gewonnen, aber es geht uns gut“, beschreibt Rabeler seine finanzielle Lage und fügt hinzu: „Andere kaufen sich einen Porsche. Ich hatte Bock auf einen Wald.“ Jeder, der einen Kredit für ein Auto aufnehmen könne, kann stattdessen auch einen Wald aufforsten, sagt er.



Thorsten Rabeler hat für seine Projekte in der Region rund um Melsdorf eigene Infotafeln drucken lassen. „Damit kann ich das dann besser erklären.“ FOTO: JOSHUA LEIVE

Regionale Renaturalisierung für die heimische Tierwelt

Seine Motivation ist die regionale Renaturierung. „Wir müssen uns regional versorgen und dazu gehört auch, unserer lokalen Tierwelt einen Rückzugsort zu geben. Wenn mehr Wohnungen entstehen sollen und Autobahnen gebaut werden, müssen wir auch Wälder pflanzen. Nicht zuletzt um Kohlenstoffdioxid einzuspeichern“, weiß der Melsdorfer.



12.000 Tannen stehen noch auf der Fläche von Thorsten Rabeler. Danach entsteht dort ein Laubmischwald. FOTO: JOSHUA LEIVE

Der 52-jährige Jäger versteht sich als Naturschützer – nicht zuletzt als Mitglied des Landesjagdverbands Schleswig-Holstein, der ein anerkannter Naturschutzverein ist. „Wir sind naturschützende Personen – das sollten Jäger nicht vergessen. Hege und Pflege bedeutet, Natur zu erhalten und zu verbessern“, fasst Rabeler zusammen.